

Sehr geehrter lieber, bester
Herr Professor!

Ihr verbauenvolles Schreiben
habe ich mit herzlichster Freude
erhalten. Daß es mich nicht
nur interessiert hat, wissen
Sie ohnehin. Herrlich, daß mich
die großen Tore offen sind -
hier wären Sie erstickt. So
fröhlich es ist, dies zu sagen:
Sie haben mit jedem Wort
recht. Was hat dann noch ein
einsame, ferntheilich festsitzende
dichte Frau, die sich an jedem
mit Ihnen in nichts messen
kann, zu erwarten? Dennoch
ich will es weiters nicht zuhört
mit nehmen und meinen Weg
konsequent, so lange ich über
Kam, verfolgen.



Sie haben mir oft schon mit dem Selbst-
vertrauen gegeben, und ich schicke Ihnen
dafür meinen Dank. Sie wissen, wie
sehr ich Sie schätze und wie tief ich
mit Ihnen verbunden fühle.

Es freut mich so sehr, daß die
einer können und genießbaren
Sommer vor sich haben! Viel-
leicht gibt es ein unvermutetes Traf-
fen irgendwo, denn auch ich fahre
westwärts, wo ich mit meiner
geliebten Tochter zusammen kommen
werde. Vielleicht schicken Sie mir ein
Kärtchen von Lande.

Mein Schwester Hilde filmt
jetzt in Westfalen. (bis 16. VII.)
Hotel "Zentral" " " Die jüngere
Tochter Emmy hat eine Haupt-
rolle in einem Kollid-Film
bekommen und dreht jetzt in
Berlin. Auch ^(die d. Tochter) Marie seit
einem Jahr in Engagement in
Athenbürg ist, filmt derzeit.
Also die ganze Körtner-Clique.

Darf ich Ihnen eine ganz
gelegentlich schicken, die mir als
Abt eines Theaterstückes vordruckt.
Der Anteil wäre mir wohl willig.

Empfangen bei Oberster Postdirektion Wien am 10. Juli 1908